



Überall für alle

SPITEX

Gemeinde Sempach Station
Neuenkirch Hellbühl

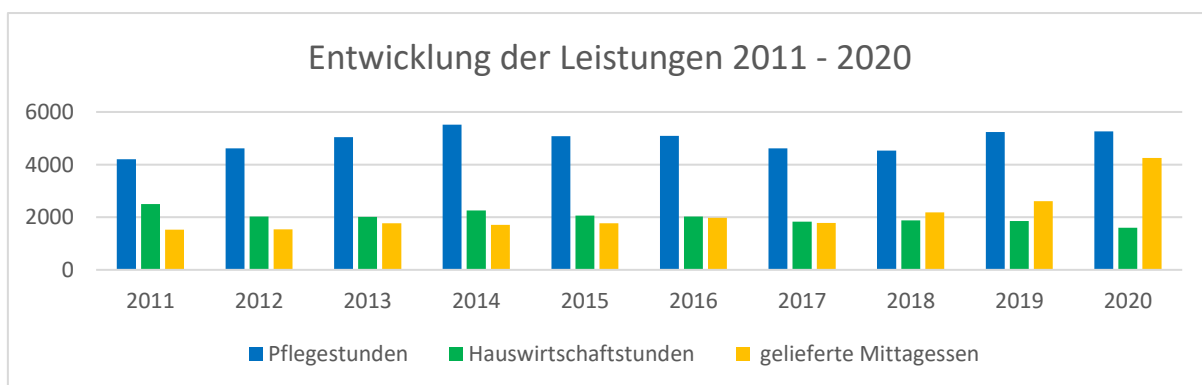


Jahresbericht 2020

Spitex Neuenkirch, Lippenrütipark 2, 6206 Neuenkirch
info@spitex-neuenkirch.ch
www.spitex-neuenkirch.ch

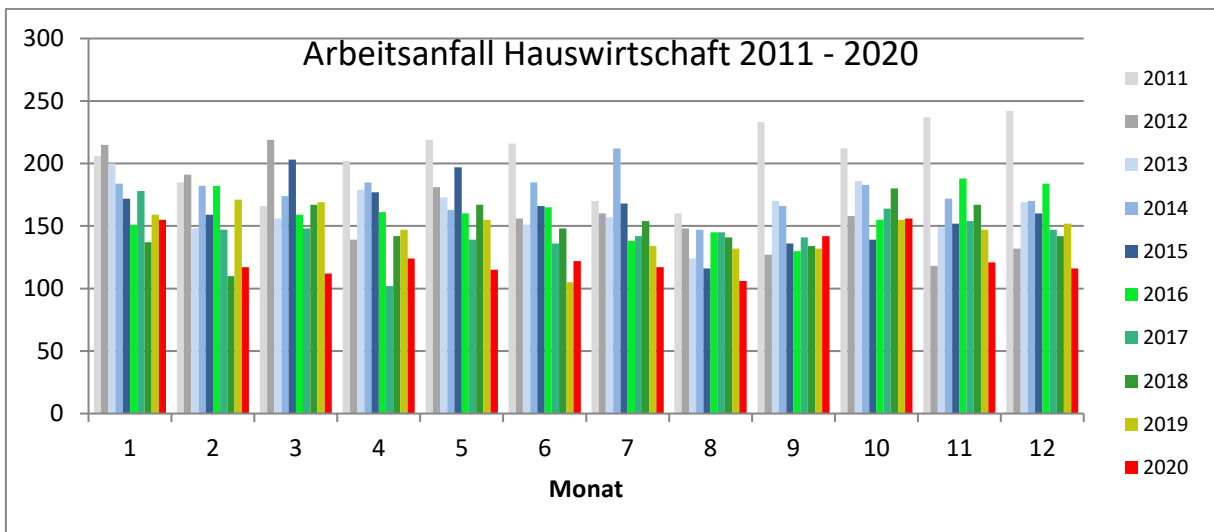
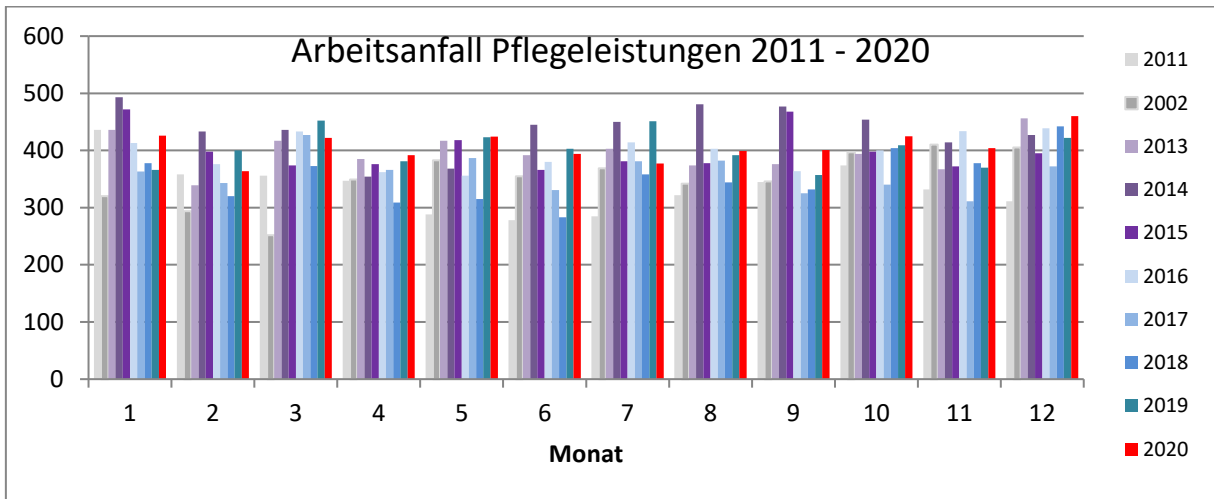
Zehn Jahre ist es nun her, dass der Spitex-Verein Neuenkirch aufgelöst und die Spitex der Gemeinde eingegliedert wurde. Zehn Jahre ist es her, dass Jim Wolanin das Amt des Sozialvorstehers übernommen hat und uns lenkt. Durch seine weitsichtige, konstruktive Führung, seine vertieften Kenntnisse des Gesundheitswesens und sein politisches Engagement fördert und prägt er die Spitex-Entwicklung weit über unseren Betrieb hinaus. Es gab durch die Jahre immer wieder Höhen und Tiefen, durch die er uns führte, doch keine war so markant wie jene dieses Jahres. Anfangs 2020 hörten wir vage von einem Corona-Virus im fernen China. Heute prägt Covid 19 unseren Alltag in beinahe allen Lebensbereichen. Distanz halten, Masken tragen, testen, desinfizieren, Quarantäne, Isolation und impfen gehören zu unserem neuen Alltag. Eine grosse Ungewissheit, was kommt auf uns zu, beunruhigte uns alle. Wie zeigt sich das Krankheitsbild, können wir den Betrieb aufrechterhalten, reichen unsere Schutzmassnahmen, wer alles wird betroffen sein? Diese Fragen waren und sind heute noch allgegenwärtig. Auf einmal stand das öffentliche Leben beinahe still. Wir alle wurden gezwungen innezuhalten, wurden uns der Verantwortung und der gegenseitigen Abhängigkeit neu bewusst. Die gelebte Solidarität in der ersten Welle gab allen Mut. Die Ernüchterung, als die 2. Welle rasant um sich griff, ermahnte uns, wie verletzlich wir Menschen sind. Schrittweise lernen wir, uns in dieser neuen Situation zurecht zu finden und neues Vertrauen aufzubauen.

So wollen wir das neue Jahr vertrauensvoll angehen und heute in unserem Jahresbericht nochmals kurz auf unseren Berufsalltag im Jahr 2020 zurückschauen.



Unsere Leistungszahlen in der Pflege 2020 entsprechen beinahe ein gewohntes Spitex-Jahr. Die Hauswirtschaft war leicht rückläufig. Dies auch, weil wir beim Ausbruch der Pandemie unsere Kontakte auf das Nötigste reduzierten. Auffallend ist die grosse Zunahme beim Mahlzeitendienst. Diese erfolgte vor allem, weil der Mittagstisch in der Cafeteria des Wohn- und Pflegezentrums Lippenrüti im Frühjahr und nun im Dezember erneut wieder geschlossen wurde.

118 Klienten und Klientinnen bezogen von uns Hilfe. Wir leisteten dabei insgesamt 11'840 Besuche. Zudem fanden 4'251 Kontakte durch den Mahlzeitendienst statt. Unsere Mitarbeitenden waren während dem Lockdown oft der einzige Kontakt. Auch der Fahrdienst wurde letztes Jahr mit rund 270 Fahrten (2019: 186 Fahrten) rege genutzt. Dank der tollen Unterstützung von Freiwilligen konnten wir auch während des Lockdown's alle diese erforderlichen Leistungen jederzeit erbringen.



Unser Auftragsvolumen wurde von Covid 19 nicht merklich beeinflusst. Durch personelle Ausfälle und Covid-Infektionen bei Klientinnen und Klienten wurden wir jedoch sehr gefordert. Wir alle durften eine grosse Solidarität erfahren und sehr viele spontane Hilfeangebote aus der Bevölkerung entgegennehmen. Viele unserer freiwilligen Fahrer beim Mahlzeiten- und Fahrdienst mussten beim ersten Lockdown, da sie zu den Risikogruppen gehörten, ihre Ämter vorübergehend abgeben. Beinahe über Nacht wurde die IG "Gemeinsam schaffen wir das" ins Leben gerufen und von Monika Bürkli geleitet. Freiwillige konnten gefunden werden, welche die Mahlzeiten verteilten, Fahrdienste übernahmen und Einkäufe erledigten. Die gezeigte Hilfsbereitschaft und Solidarität von Hollinger Evelyn, Hunziker Natanael, Oppermann Tonia, Schuler Ivo, Tschuppert Rosmarie und Zwimpfer Regula waren für alle Beteiligten wertvollste Erfahrungen.

Klientenzahlen 2010- 2020

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Total Klienten	107	102	104	100	111	104	126	127	138	138	118
Pflege	76	61	63	64	64	68	79	88	100	107	92
Hauswirtschaft	69	68	73	75	71	64	73	69	70	72	56
Kombiniert	38	27	32	39	24	28	26	28	32	41	29

Die Klientenzahlen zeigen, dass unsere Leistungen eher zurückhaltend angefordert wurden. Wir verzeichneten weniger Neuanmeldungen.

Covid 19 Pandemie



Am 21. Februar 2020 meldete Italien die erste bestätigte Covid 19-Infektion und wir alle erlebten die rasante Verbreitung der Pandemie mit. Weisungen zu Schutzmassnahmen wurden laufend verschärft. Am 16. Mai wurde der erste und im Dezember 2020 der zweite Lockdown in der Schweiz verhängt.

Unser Arbeitsalltag veränderte sich. Sitzungen, Weiterbildungen und Pflegerapporte mussten abgesagt werden und erschweren unseren Berufsalltag. Unsere Mitarbeitenden und auch unsere Klienten müssen Masken tragen.

Dies erschwert die Situationseinschätzung bei unseren Einsätzen sehr. Die Verständigung leidet, Befindlichkeiten und Gefühle sind weniger ersichtlich, es entsteht weniger Nähe. Die Spitex Neuenkirch unterstützte den Kanton beim Testing und stellte Mitarbeiterinnen für das Drive-In zur Verfügung.

Auch auf die Schulen und Berufsausbildungen hat die Pandemie einschneidende Auswirkungen. Unsere neue Lernende erzählt:

Als Lernende mitten in der Pandemie

Ich habe am 3. August 2020 die Lehre als FaGe in der Spitex begonnen. Es war für alle eine spezielle Zeit. Als ich meinen Lehrvertrag unterschrieben habe, hatte ich keine Ahnung, wie die Lehre für mich wirklich starten wird. Als „schlimm“ habe ich dies nicht empfunden, da es nach wie vor ein toller Beruf ist, trotz den jeweiligen Schutzmassnahmen. Natürlich ist vieles auch anders für mich bzw. für alle Lernenden in dieser Zeit. In der Berufsschule sind wir zum Beispiel nur alle 3 Wochen im Präsenz-Unterricht, was nicht für alle ganz so einfach ist. Man muss viel selbstständig oder mit dem Internet erarbeiten. Ich bin sehr froh, dass mir dies alles keine Schwierigkeiten macht. In den überbetrieblichen Kursen, ÜK's, können wir nicht alles praktisch ausprobieren, da wir den Abstand einhalten müssen und den Mundschutz tragen sollen. Trotz allem freue ich mich auf eine spannende und lehrreiche Zeit in der Ausbildung.

Celine Schmidli

Ausbildung

Nina Zwimpfer hat ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit trotz den erschwerten Corona-Umständen bestens abgeschlossen. Wir danken ihr für ihren tollen Einsatz und freuen uns, wieder eine junge Pflegefachfrau in die Berufswelt entlassen zu dürfen. Wir wünschen ihr auf ihrer weiteren beruflichen Laufbahn viel Freude und Erfolg! Als Nachfolgerin hat Celine Schmidli im August ihren 3-jährigen Ausbildungsweg bei uns gestartet. Wir heissen sie herzlich willkommen und danken allen unseren Klientinnen und Klienten für ihre wohlwollende Unterstützung unserer Lernenden.

Mit zwei Ausbildungsplätzen leisten auch wir einen Beitrag an die Pflege von Morgen.



Mütter- /Väterberatung

Aufgrund der Pandemie konnten die Beratungen nicht mehr vor Ort in den Spitex-Räumlichkeiten stattfinden. Hausbesuche, telefonische und E-Mail-Beratungen waren jedoch immer möglich. 62 Geburten wurden unserer Beraterin Barbara Zihlmann gemeldet. Bei 411 Kontakten stand sie den Eltern und Erziehungsberechtigten mit Rat zu Seite.

25 Jahre Mahlzeitendienst!

Vormittags sind unsere freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer unterwegs. Sie bringen bei jedem Wetter frisch gekochte, in Wärmeboxen verpackte Mittagessen zu Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Neuenkirch direkt nach Hause. Diese Dienstleistung erfreut sich einer stark wachsenden Nachfrage. Während den beiden Lockdown's belieferten wir zusätzlich die Bewohner des Lippenrütiparks, welche normalerweise den Mittagstisch des Wohn- und Pflegezentrums nutzen. Dies erklärt die grosse Zunahme der verteilten Mahlzeiten. Es waren 4'251 Essen im Jahr 2020. Schon das Vorjahr betrachteten wir mit 2'611 Mahlzeiten als Rekordjahr.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle, die sich in den vergangenen 25 Jahren für den Mahlzeitendienst engagiert und zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben! Wir wünschen weiterhin „En Guete“!

Fahrdienst

Der Fahrdienst wurde rege genutzt. Wir wurden für 277 Fahrten angefragt. Als während dem ersten Lockdown alle Seniorinnen und Senioren zur Risikogruppe zugeteilt wurden, übernahmen Freiwillige aus der IG die Fahrten. Nun ist unser langbewährtes Fahrer-Team wieder unterwegs.

Personelles

Wir durften folgenden Mitarbeitenden zu Dienstjubiläen gratulieren:

5 Dienstjahre: Ammann Verena, Pflegefachfrau
Kanthaverl Vernuga, Pflegehelferin SRK
Boog Margrith, Mahlzeitendienst

10 Dienstjahre: Blaser Priska, Pflegefachfrau
Wolanin Jim, Sozialvorsteher und für das Ressort Spitex zuständig

Personalanlässe



Auf unser jährliches Spitex-Essen mussten wir verzichten. Unseren diesjährigen Spitex-Ausflug durften wir dieses Jahr etwas „corona-distanziert“, im Freien, auf der Straussenfarm in Sempach bei strahlendem Sonnenschein geniessen. Einmal mehr wurde uns bewusst, wie schwierig es in der Freizeit ist, Abstand zu halten und wie wertvoll gemütliche Begegnungen sind.

Spendenfond

Der Spendenfonds ermöglichte uns erneut, Menschen in finanzieller Not Unterstützung anzubieten. So zum Beispiel einen Beitrag an Mahlzeitendienst-Essen, Kleider für ein Neugeborenes oder Kostenbeteiligung an Hilfsmittelmieten. Wir durften auch erneut Zeit schenken, begleiteten zum Beispiel Klienten bei notfallmässigen Spitaleintritten, halfen bei den Vorbereitungen bei Heimeintritten usw. Zu Ostern, als noch alle Blumengeschäfte wegen des Lockdown's geschlossen waren, durfte wir alle unsere Klienten und Klientinnen mit einem Veilchen überraschen.

Spendeneingang 2020	Fr.	13'252
Leistungen aus dem Spendenfond 2020	Fr.	8'788

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern im Namen von Allen, die durch unseren Spendenfonds unterstützt werden konnten. Wir sehen die Spenden als grossen Vertrauensbeweis und setzen alle Zuwendungen mit aller Sorgfalt und Respekt ein. Herzlichen Dank!

Jahresabschluss

Aufwand	Rechnung 2019	Budget 2020	Rechnung 2020	Budget 2021
Personalaufwand	696'560	740'958	715'815	732'670
Sach- und Transportaufwand	44'388	44'900	63'260	58'200
Sonstiger Betriebsaufwand	102'830	100'140	110'066	114'599
	843'778	885'998	889'141	905'469
Ertrag				
Ertrag aus Dienstleistungen	388'708	382'973	363'784	401'290
Patientenbeteiligung	119'061	109'540	124'410	114'867
Übriger Ertrag	66'208	54'360	95'220	62'840
Spenden und Beiträge	27'084	23'990	29'368	22'190
Restfinanzierung Gemeinde	242'717	315'135	276'388	304'382
	843'778	885'998	889'141	905'469

Ausblick / Entwicklung

Wir haben per 01.01.2021 auf den neuen Kontenplan der Spitex Schweiz umgestellt. Im neuen Kontenplan stehen uns über 70 Leistungstarife zur Erfassung all unserer Tätigkeiten zur Verfügung. Dies generiert einigen Aufwand, soll uns aber auch einen Benchmark ermöglichen.

Die Spitex ist einem unaufhaltsamen Wandel unterworfen. Unser Bedarfsabklärungsinstrument RAI HC wurde weiter entwickelt zu InterRAI. Seit Herbst 2020 arbeiten wir mit dem neuen, detaillierten Erfassungsinstrument.

Arbeitssicherheit ist ein immerwährendes Thema und zeigte seine Wichtigkeit einmal mehr beim Pandemieausbruch. Mit der Modelllösung mASA haben wir ein neues Instrument zur Überprüfung und Umsetzung aller Vorgaben eingeführt.

Um Mängel, Entwicklungen und Bedürfnisse erkennen und frühzeitig intervenieren zu können haben wir eine Mitarbeiterinnen- und eine Klientenbefragung im kommenden Jahr geplant.

Die Betreuung unserer von Demenz betroffenen Klienten und Klientinnen und deren Angehörigen gehört zu unseren weiteren Prioritäten. Die geplante Weiterbildungsreihe mussten wir unterbrechen und hoffen, diese bald wieder aufnehmen zu können. Eine ERFA-Gruppe in Zusammenarbeit mit Spitem Rothenburg und Spitem Sempach wurde gegründet.

Der Umzug in den Lippenrütipark 1, in grössere Räumlichkeiten, steht per Ende 2021 an.

Dank

Uns, der Spitem, uns der Pflege wurde am nationalen Spitem-Tag 2020 gedankt. Er lehnte sich an das Motto der WHO- «Jahr der Pflegeberufe und Hebammen» und galt auch allen Spitem-Mitarbeitenden mit dem Motto «Danke Spitem!».



Wie wichtig Pflege ist, haben wir im vergangenen Jahr immer wieder gehört. Wie bereichernd pflegen ist, das haben wir durch das vergangene Jahr immer wieder erfahren dürfen. Wir danken allen unseren Klientinnen und Klienten, wie auch deren Angehörigen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir geben diesen Dank gerne auch noch weiter.



Unzählige Hände waren dieses Jahr an unserer Seite aktiv. Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir heute mit grossem Dank zurückblicken dürfen. Vom BAG und dem Spitem-Verband erhielten wir laufend die aktuellsten Weisungen. Wir hatten die Mittel für genügend Schutzmaterial zur Verfügung. Die Schutzmassnahmen zeigten Wirkung. Viele Freiwillige halfen mit. Unsere Klienten hielten sich vertrauensvoll an unsere Weisungen. Das Gesundheitswesen hielt durch. Unser ganzes Team ist heute gesund, packte mit an, unterstützte sich gegenseitig und lässt sich nicht entmutigen. Dies alles lässt uns dankbar auf dieses aussergewöhnliche Jahr zurückblicken und allen für ihren geleisteten Beitrag ganz herzlich danken!

**Nicht höher, schneller, weiter
sondern
langsamer, bewusster, menschlicher!**

Vielleicht will uns dies die Pandemie lernen!

Ursula Stalder
Leitung Spitem